

**Erfahrungsbericht von D. B.**  
**University of Oregon**  
**September 2012 – März 2013**  
**Studienfach: Computer Science + Business**



**Campus University of Oregon**

## Erfahrungsbericht für das Jahr 2012 / 2013

Initialen: DB (*Bitte geben Sie hier nur Ihre Initialen an. Bitte geben Sie keine Namen und E-Mail Adressen im Bericht an.*)

**Besuchte Institution:** University of Oregon **Gastland:** USA

Studiengang in Deutschland: Master (*Drop-Down, Zutreffendes bitte auswählen*)

Studienfach/-fächer: Wirtschaftsinformatik

Semesteranzahl (vor Antritt des Auslandsaufenthalts): 2

Bereits abgelegte Prüfungen (Zwischenprüfung, Vordiplom, Bachelor, etc.): Bachelor

Studienfächer an der Gasthochschule: Computer Science und Business

Daten des Auslandsaufenthaltes (*tt/mm/jj*): von 01.09.2012 bis 27.03.2013

Ich habe eine Förderung meines Auslandsaufenthaltes von folgender Organisation (z.B. ERASMUS, PROMOS, Baden-Württemberg-Stiftung, BAföG, andere Stiftungen) erhalten:

PROMOS

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Berichtes auf der Internethomepage des Internationalen Zentrums der Universität Stuttgart zu.

X Ja

Nein

## **1. Formalitäten vor der Abreise**

Mein Auslandssemester habe ich an der „University of Oregon“ verbracht. Leider hatte ich mich nur für zwei Terms entschieden und wäre am Ende meiner Zeit in Eugene gerne noch länger geblieben. Deswegen rate ich, sich zu überlegen nicht doch ein ganzes Jahr zu bleiben. Dies ermöglicht dir das Land, Leute und die Kultur genauer kennenzulernen.

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt begann ein Jahr vor meiner Abreise. Jedoch ist es sehr wichtig, sich schon vor diesem Zeitpunkt über Stipendien und seinen Wunschort des Auslandsstudiums zu informieren. Während der Bewerbungsphase wird es sehr stressig alle nötigen Dokumente zu sammeln und man hat nicht viel Zeit sich evtl. über andere Orte in den USA zu informieren. Aus diesem Grund rate ich, sich schon vorher Gedanken darüber zu machen. Der nächste Schritt wäre die für das Auslandsstudium erforderlichen Englischtests, wie TOEFL, zu absolvieren. Ich hatte dabei ein wenig Glück, da ich diesen Test schon vor der Bewerbungsphase abgeschlossen hatte und somit nicht mehr absolvieren musste. Dies minderte den Aufwand der Vorbereitung ein wenig. Um finanziell unterstützt zu werden, habe ich mich für einige Stipendien, wie das Baden-Württemberg Stipendium oder das PROMOS-Stipendium beworben, wie auch einen Antrag auf Auslands-Bafög gestellt. Am Ende bekam ich ein PROMOS-Stipendium, das monatlich eine Zahlung von 300€ für 4 Monate beinhaltete. Gleichzeitig schloss ich eine Auslandsrankenversicherung beim ADAC ab, was sich als eine kostengünstige und gute Auslandsversicherung herausstellte. Dafür ging ich in eine der ADAC-Niederlassungen und schloss meinen Vertrag gleich dort ab. Eine Kreditkarte erhielt ich von meiner Sparkasse, mit der ich gebührenfrei von jedem Bankautomat Geld abheben oder bezahlen konnte. Des Weiteren lies ich mir einen internationalen Führerschein ausstellen, um auf der sicheren Seite zu sein, dass ich in den USA befugt bin ein Auto zu fahren. In Bad-Herrenalb wurden wir dann nochmals über alle wichtigen Dinge der Vorbereitung, wie Visum, usw. informiert und lernten weitere Studenten des Baden-Württemberg Programms kennen. Ich empfehle auf jeden Fall an diesem Treffen teilzunehmen. Es bereitet dich hervorragend auf das Auslandsstudium vor und gibt dir wichtige Informationen. Dann ging es auch schon los. Wichtig ist, dass du dir alle wichtigen Dokumente kopierst und diese mitnimmst.

## **2. Anreise und Unterkunft**

Bevor ich nach Portland zur Orientation ging, verbrachte ich zwei Wochen in New York. Dies erleichterte es mir, mich an das Land und Leute zu gewöhnen. Vor allem muss ich sagen, dass New York eine echt schöne und vielfältige Stadt ist und auf jeden Fall ein Besuch wert ist. Anschließend ging es mit dem Flugzeug nach Portland und die „Orientation Week“ begann. Ich lernte andere deutsche Austauschstudenten kennen und schloss auch einige Freundschaften. Wir gingen campen und besuchten sehr viele interessante und schöne Orte rund um Portland. Im Großen und Ganzen kann ich diesen Trip empfehlen, da man so Kontakte knüpfen kann und später dann die Möglichkeit hat den einen oder anderen zu besuchen. Nach dieser Woche ging es nach Eugene. Die ersten zwei Wochen wohnte ich bei einer Gastfamilie. Diese half mir zum Beispiel bei der Wohnungssuche und stellte mir zudem ein Fahrrad zur Verfügung. Während meines Aufenthalts blieb ich auch weiterhin in Kontakt mit der Gastfamilie. Ich besuchte sie manchmal und wir aßen zusammen zu Abend oder machten einen Ausflug. Da ich mich vor meinem Auslandsaufenthalt nicht nach Wohnungen in Eugene umgeschaut hatte, wurde es allerdings ein wenig stressig direkt eine Wohnung zu finden. In der ersten Woche fand die Orientation Week der University of Oregon statt, bei der man andere internationale Studenten kennen lernte. Man hatte jeden Tag unterschiedlich Programmpunkte, zu denen man anwesend sein sollte. Dies erschwerte es, genügend Zeit für die Wohnungssuche zu finden. Deswegen rate ich, sich schon vorher nach Wohnungen umzuschauen und schon die ersten Kontakte zu knüpfen. Am Ende hatte zwar jeder eine Wohnung, jedoch wäre es ein wenig stressfreier gewesen, hätte man sich schon zuvor darum gekümmert.

## **3. Studium (Einstufung, Angebot, Studienbedingungen, etc.)**

Die Qualität des Studiums an der University of Oregon würde ich nach meiner persönlichen Meinung als hoch einschätzen. Ich besuchte im ersten und auch zweiten Term jeweils zwei 600er Kurse im Department Business und Computer Science. Kurse mit einem Schwierigkeitsgrad von 600 sind die höchsten Kurse an der University of Oregon und dementsprechend besonders zeitaufwendig. In solchen Kursen kommt es oft vor, dass Gruppenprojekte während des Terms stattfinden, man wöchentlich Berichte schreibt und verschiedene Texte lesen muss. Ich rate deshalb

höchstens zwei solche Kurse während eines Terms zu wählen, denn ansonsten kann es sein, dass es zu stressig wird und man die Zeit nur noch mit studieren verbringt. Neben den zwei Kursen habe ich mich für zwei Sportkurse pro Term entschieden. Diese brachten mir die nötige Abwechslung und ich kam mit Leuten in Kontakt, die etwas anderes als ich studierten. Rund um das Studium wird man an der University of Oregon mit einer riesigen Bibliothek, unterschiedlichen Örtlichkeiten zum Lernen, sehr hilfsbereiten und hoch qualifizierten Professoren super unterstützt. Ich bekam während des gesamten Studiums nie das Gefühl, dass ich total auf mich alleine gestellt bin. Jeder Professor bot wöchentlich eine Sprechstunde an, die man nutzen konnte, um Unverständlichkeiten mit dem Lehrstoff zu klären. Da ich sowohl einen Kurs des Business und Computer Science Department besuchte, hatte ich die Gelegenheit beide Departments zu vergleichen. Ich stellte fest, dass das Business Department von der Organisation und Qualität der Vorlesungen besser ist und ich empfehlen kann, wenn man die Möglichkeit und das Interesse hat, Business-Vorlesungen zu besuchen.

#### **4. Integration an der Hochschule, Land und Leute, Freizeit**

Während der Orientation Week an der University of Oregon lernte ich schon einige Leute kennen. Mit manchen blieb ich in Kontakt bis Ende des Auslandsaufenthalts und wir wurden gute Freunde während dieser Zeit. Ich würde empfehlen an dieser Orientation teilzunehmen, da man nicht nur die Möglichkeit bekommt viele Studenten kennenzulernen, sondern sich auch mit dem Campus vertraut zu machen. Des Weiteren wurde jeden Donnerstag das sogenannte „Meet“ und jeden Freitag die „Coffee Hour“ für internationale Studenten angeboten. Dort bekommt man, neben kostenfreiem Essen, die Möglichkeit noch weitere Studenten kennenzulernen oder sich mit Freunden zu treffen. Wir machten beide Events zu einer Art Ritual und trafen uns jede Woche zum „Meet“ und „Coffee Hour“. Dort besprachen wir dann unsere Pläne fürs Wochenende.

Die Landschaft rund um Eugene ist echt schön, wenn man Berge und Wälder mag. Dies lädt ein zu Wandertouren, Campen oder Kayaking. Im Winter war ich des Öfteren Ski fahren. Die Skigebiete liegen zwischen 1 bis 3 Stunden Autofahrt entfernt. Das Outdoor-Program organisiert neben vielen anderen Trips auch Skitrips, welche ich eigentlich immer nutzte. So lernt man neue Leute kennen und hat auf der Fahrt immer Spaß. Des Weiteren ist die Küste etwa 1,5 Stunden Autofahrt entfernt

und ist auch auf jeden Fall ein Ausflug wert. Ich selbst bin nach Florence gefahren, welches direkt an der Küste liegt und viele schöne Restaurants anbietet, die frisches Seafood servieren. Falls man einen größeren Trip machen möchte, so ist im Norden Portland, Seattle oder auch Vancouver. Im Süden dagegen ist der Redwood National Park und Kalifornien, das viele große Städte und National Parks bietet. Viele meinen, dass es in Eugene sehr oft regnet. Dem kann ich eindeutig widersprechen. Ich hatte während meines 7monatigen Aufenthalts ca. zwei Wochen Regen, was meiner Meinung nach nicht viel ist und mit Deutschland zu vergleichen ist. Weiterhin kann ich sagen, dass die Leute, die sogenannten „Oregonians“, super nett sind und immer hilfsbereit. Ich kann dies auch für alle Amerikaner bestätigen. Ich traf während meines gesamten Aufenthalts immer auf sehr freundliche Menschen, die aufgeschlossen und für ein gutes Gespräch bereit waren. So kann es vorkommen, dass man während der S-Bahn-Fahrt von einer fremden Person angesprochen wird und man die ganze Fahrt über Gott und die Welt mir ihr redet. Diese Aufgeschlossenheit hat mir besonders an der amerikanischen Kultur gefallen.

## **5. Gesamteindruck: Wie beurteilen Sie die Erfahrung? Hat es Ihnen gefallen?**

### **Können Sie die Gasthochschule und das Gastland weiterempfehlen?**

Der Auslandsaufenthalt sehe ich als wertvoll an und ich habe in dieser Zeit viel über mich selbst gelernt, was mich geprägt hat und mich manche Dinge nun anders sehen lässt. Ich bin wirklich froh, dass ich mich dazu entschieden habe und werde alle Menschen und Momente immer in Erinnerung behalten. Ich würde ein Auslandsaufenthalt jedem empfehlen, der aufgeschlossen ist neue Menschen kennenzulernen und gerne neue Dinge erlebt. Gleichzeitig verbessert man sein Englisch und bekommt von der University of Oregon ein großes Angebot zur Unterstützung angeboten. Zum Beispiel hatte ich einen Tandem Partner, der mir half mein Englisch zu verbessern und ich ihm dabei Deutsch beibrachte. Daneben gibt es auch die Möglichkeit Sprachkurse zu besuchen oder weitere Angebote zu nutzen. Somit ist man bei dem Verbessern seines Englisch nie alleine und bekommt immer die richtige Hilfe.

Für einen Auslandsaufenthalt in den USA war für mich die University of Oregon die optimale Universität. Sie bietet ein qualitatives akademisches Programm und eine gute Unterstützung für internationale Studenten. Ich würde jedem diese Universität empfehlen.

